

Die beabsichtigte Sperrung der Gasöfen.

Abg. Friedmann begab sich vor einigen Tagen zum Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Freiherrn v. Trnka, um gegen die beabsichtigte Sperrung der Gasöfen in Wien Einsprache zu erheben. Der Minister gab die Versicherung, daß von einer derartigen einseitigen Maßregel nicht die Rede sein könne. Sollten Einschränkungen notwendig werden, so würden dieselben möglichst gleichmäßig auf alle Heizöfen ausgedehnt werden.

In einer Unterredung äußerte sich Abg. Friedmann über diese Frage in folgender Weise: Der Plan, für den Herbst und Winter die Gasöfen in Wien zu sperren, rief begreifliches Aufsehen bei allen jenen hervor, die auf Gasheizung angewiesen sind. Die Zahl derselben ist nicht gering, zumal nicht nur Privathaushalte, sondern auch viele Bureau und Geschäftslokalitäten hiedurch arg betroffen wären. Im vorliegenden Falle wurde ganz unnötigerweise wieder Beunruhigung hervorgerufen, und es ist darum höchst erfreulich, daß der Arbeitsminister erklärt hat, daß eine derartig einseitige Maßregel nicht zur Durchführung kommen würde. Die Gasheizung ist tatsächlich sehr ökonomisch, nicht nur vom Standpunkt des Kohlenverbrauches und der Gewinnung des zu Heizwecken vielfach unentbehrlichen Kokses, sondern sie verringert auch die Zahl der für den Zustreisdienst zu den Häusern notwendigen Fuhrwerke.

Sollten infolge nicht zureichender Kohlenförderung oder wegen der Waggonknappheit nicht genügend Kohlen nach Wien kommen, müßte eine allgemeine Reduktion für die Zimmerheizungen Platz greifen. Aber neue Gasöfen werden nicht aufgestellt und demnach wird die Leistungsfähigkeit der Gaswerke nicht in erhöhtem Maße in Anspruch genommen werden.

Zunächst können die zahlreichen Interessenten und Besitzer von Gasöfen versichert sein, daß eine einseitige Benachteiligung nicht Platz greifen wird, und es sollten mithin auch alle jene, welche bereits Vorbereitungen für die Anstellung von Kohlenöfen getroffen haben, dieselben einstellen. Abgesehen von dem Material- und Arbeitermangel sowie den ziemlich hohen Kosten wären alle diese Vorbereitungen voraussichtlich auch deshalb unnütz gewesen, weil für den Fall, als einschneidende Maßregeln notwendig würden, dieselben doch immer ihren Grund in ungenügenden Kohlenmengen hätten. Und wenn die Kohlen zur Gas erzeugung nicht hinreichen würden, wären sie ja auch für die direkte Kohlenheizung nicht da.